

# EINER GIBT DEN KAMPF GEGEN DIE **PUTZRISSE** NICHT AUF.



Bild 1



Bild 2

Risse in der Ofenoberfläche - ein Thema so alt wie der Ofenbau selbst. Und trotzdem muss man sich damit nicht abfinden. Und so entstand ein neuer Superheld - der Risskiller (Bild 1). Sprich ein neues, cleveres BRULA-Produkt, mit dem Putzrisse endlich auch tiefenwirksam repariert werden und nicht nur oberflächlich. Denn die Ursachen für Risse liegen unter der Oberfläche.

Und für alle, die trotz SCHORESet (das es im übrigen jetzt schon seit 10 Jahren gibt) immer noch ausgediente Schornsteinanschlüsse lieber „irgendwie“ zumauern, sei unser Klassiker noch einmal vorgestellt (Bild 2).

*Das und mehr auf den nächsten Seiten in BRULA's Welt.*

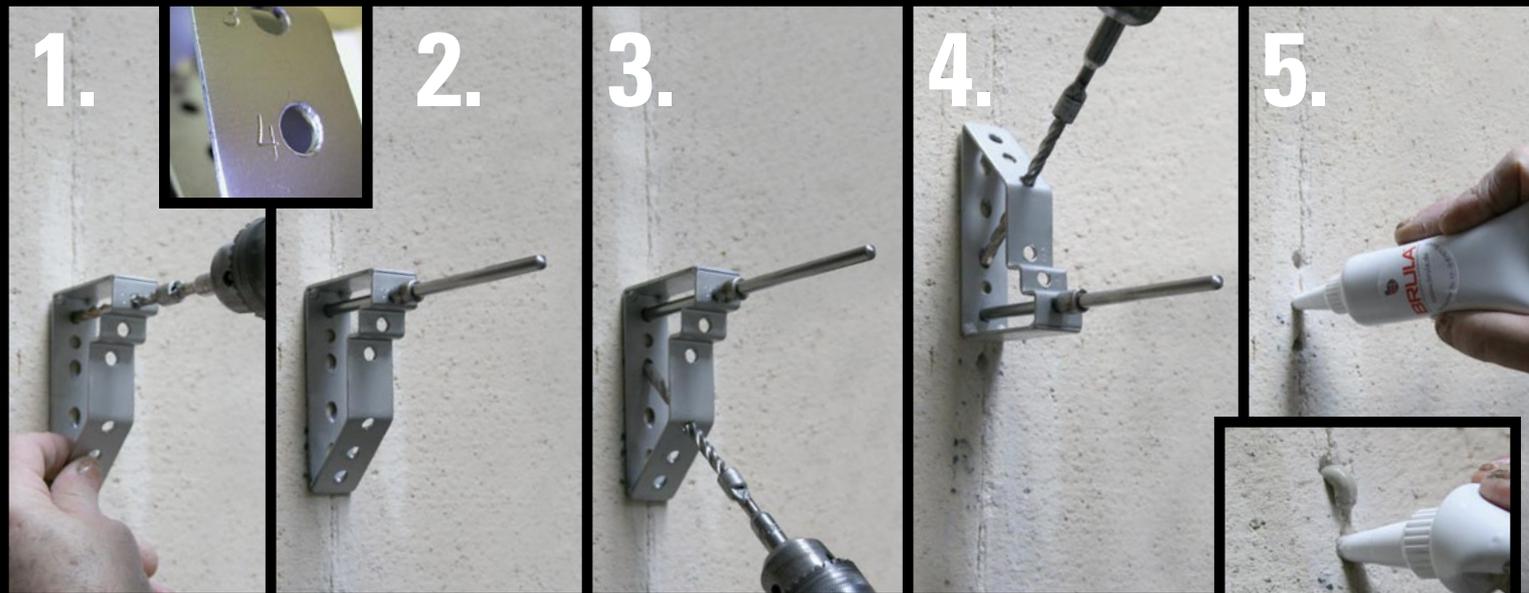
## BRULA'S WELT

2010  
EINS

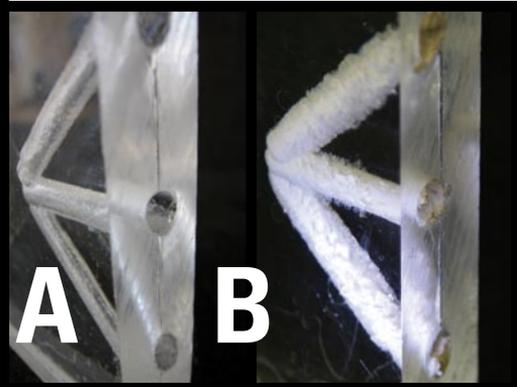
 **BRULA**<sup>®</sup>

# Der **Ursache** auf den Grund gehen.

Der **Risskiller** von **BRULA**. Tiefenwirkung statt oberflächliche Kosmetik.



Ein Riss in der Ofenhaut - meist einer verputzten Fläche ist ärgerlich. Allzu oft wird dieser Makel aber nur oberflächlich beseitigt und das Symptom zugeputzt oder übermalt. Doch die Ursache liegt tiefer - in der gerissenen Schamotteplatte der Ofenvormauerung. Um diese 3, 4 oder 5cm starke Platte kraftschlüssig wieder zu verbinden, muss der Kleber tiefer eingebracht werden. Zu diesem Zweck werden entsprechende Löcher gebohrt. Dank der Bohrschablone wird dabei die Schamotteplatte nicht komplett durchbohrt und vor allem wird dafür gesorgt, dass sich im Bohrloch zum Schluss tatsächlich Kleber befindet und nicht hauptsächlich Bohrstaub. Idealerweise sollte diese Reparatur im warmen Zustand des Ofens ausgeführt werden. Für die Bohrungen das Schlagwerk ausschalten.

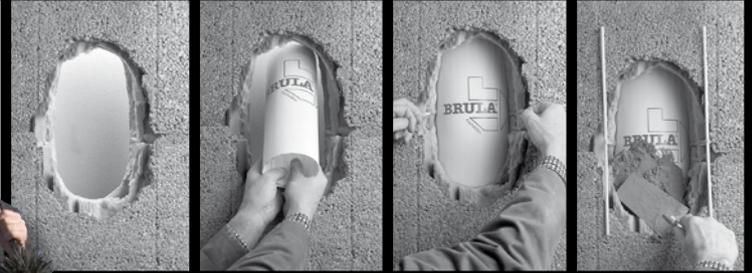


Genau über dem Riss wird die Schablone des Risskillers angelegt. 1. Erste Bohrung durch das entsprechende Loch der Schablone (cm-Stärken der Schamotteplatten sind auf der Bohrlehre eingraviert). 2. durch Schablone und Bohrung wird der Fixierstift gesteckt. 3. Dann wird die erste Schrägbohrung ausgeführt - ebenfalls durch das entsprechende Loch. 4. Die Schablone wird über den Fixierstift um 180° gedreht und es wird die zweite Schrägbohrung gemacht. Gerade und schräge Bohrungen treffen sich innerhalb der Schamotteplatte und schaffen einen durchgängigen „Tunnelgang“ (wir haben dies links mit zwei Acrylglasplatten veranschaulicht - Bild A). 5. Dann wird in das gerade Loch ein Hochleistungs-Klebemörtel ( bis 1800°C temperaturbeständig) gespritzt - und zwar so lange, bis dieser aus den Löchern der schrägen Bohrung wieder austritt (Bild B). Damit ist gewährleistet, dass sich in den Bohrungen ausschließlich Kleber und kein Bohrstaub befindet (Bild Acrylglas B). Die Schrägbohrungen erhöhen darüberhinaus die Klebefläche für eine kraftvolle Verbindung der gerissenen Schamotteplatte und wirken einer weiteren Verschiebung der Bruchstelle entgegen. Diese 3er-Bohrungen werden entlang des Risses mehrmals wiederholt. Der Inhalt einer Tube reicht für etwa 20 3er-Bohrungen. Danach wird der Riss neu verputzt. Fertig!

# Das Eckige darf nicht ins **Runde**.

Wie wild mancher ausgediente **Schornsteinanschluss** zugleleistert wird, beschäftigt oft den zuständigen Schornsteinfeger und manchmal sogar die Feuerwehr. Dabei gibt's doch seit 10 Jahren das **SCHORE-Set** von **BRULA**. Damit eine Schornsteinreparatur eine runde Sache ist.

Dass beim Fußball das Runde ins Eckige muss, wissen alle. Dass bei der Reparatur eines Schornsteinanschlusses aber oftmals das Eckige ins Runde rein-gekleistert wird, ist weniger bekannt. Vorallem nicht die Gefahren, die sich durch diese unsach- (und -fach) gerechte Reparatur ergeben. Unser Bild A zeigt, wie so ein ursprünglich runder Schornsteinquerschnitt durch solch einen Pfuscher plötzlich Ecken und Kanten bekommt - das erzeugt Strömungswiderstände und gefährliche Ablagerungsflächen für Asche und Staub. Die Bilder B und C hingegen demonstrieren, wie dank unseres SCHORESets die Innenrundung des Schornsteins erhalten bleibt. Eine saubere Sache. Und die freut den Hausbesitzer genau so wie den Schornsteinfeger.



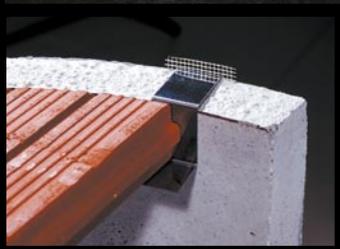
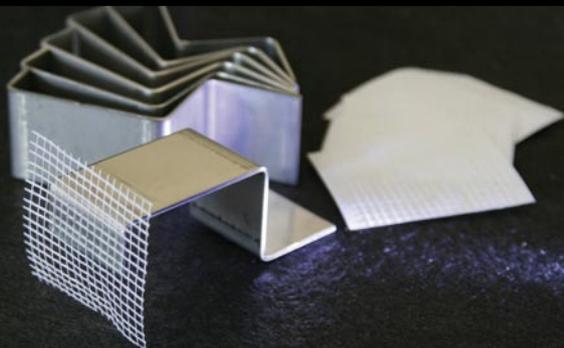
*Und so wird's gemacht. Der verstärkte Karton kommt in den Schornstein und wird außen mit den Gummibändern und den Stäben fixiert. Da er die Innenrundung des Schornsteins annimmt, geht später auch der fertige Mörtelverschluss bündig in die Innenrundung über. Mörtel in die Öffnung. Fertig. Der Karton mit seinen Verstärkungsstäben bleibt im Schornstein und verrottet bzw. verbrennt rückstandslos. Das SCHORESET beinhaltet Karton, Fixierstäbe und Reparaturmörtel und ist für verschiedene Schornsteindurchmesser zu haben. So spart man Zeit und Nerven.*

**So bitte nicht!**



# Mal richtig abhängen.

Ein sauberer flächenbündiger Abschluss für Kaminhauben, für Öfen und was Euch sonst noch einfällt: Die **Abdeckungsaufhängungen** (was für ein Wort) von BRULA.



Die Haltklammern aus 1mm starkem Edelstahl werden auf die Wandung gesteckt und dann die Abdeckung bzw. Isolierung eingelegt. Die Klammern auf der sichtbaren Seite noch mit den mitgelieferten selbstklebenden Gewebe-Putzträgern versehen. Fertig. Die Abdeckungsaufhängungen gibt's in 24 verschiedenen Abmessungen - siehe Tabelle im BRULA-Katalog.



# Bodenständig.

Der **Estrichstempel** als solides „Standbein“.



Das kommt auf den besten Baustellen vor - der Ofensetzer rückt an, um den tonnenschweren Kachelofen zu setzen, aber der Estrich (und vielleicht auch der Fliesenbelag)



ist schon drin. Was tun? Ganz einfach. Ein paar Löcher boh-

ren und unsere Estrichstempel einsetzen. Die bringen die Last des Ofens auf den Beton. Jeder

Stempel stemmt 750kg und ist aus massivem Guss-eisen gefertigt. Die stählerne Stellschraube

sorgt für die Höhenanpassung von 7 - 15cm.

Weitere clevere **Zeitsparprodukte** von **BRULA** findet ihr in unserem **Katalog.**



 **BRULA**<sup>®</sup>